

Kreishandwerkerschaft Aachen, Postfach 10 10 12, 52010 Aachen

«Anrede»  
«Vorname» «Name» «Funktion»  
«Partei»  
«Zusatz»  
«Straße»  
«PLZ» «Ort»

Aachen, im Januar 2021

## **Offener Brief an die Mitglieder des Landtages NRW, des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlamentes**

«Briefanrede\_»

aufgrund der wirtschaftlich äußerst angespannten Situation in vielen kleinen und mittelständischen Friseurbetrieben bitten wir Sie im Namen aller Friseurbetriebe aus der Städteregion Aachen um Ihre Unterstützung.

Wir erkennen besonders an, welche große Herausforderung insbesondere auf die Politik lastet, um auf der einen Seite die Corona-Pandemie wirksam zu bekämpfen und auf der anderen Seite auch ein wirtschaftliches Überleben der Wirtschaftsbetriebe zum Erhalt der Arbeitsplätze sicherzustellen. Ausgewogene politische Beschlüsse haben u.E. mit dazu beigetragen, dass insgesamt die Wirtschaft im Jahr 2020 nicht so eingebrochen ist, wie zunächst befürchtet. Somit sind auch die Steuererträge nicht so eingebrochen.

Gerade aber auch im Friseurhandwerk erleben wir, dass die im ersten Lockdown zugesagte finanzielle Hilfe bei der großen Mehrheit der Betriebe nicht angekommen ist. Weder die finanzielle Hilfe des ersten Lockdown, erst recht nicht für den zweiten Lockdown, der seit dem 16. Dezember 2020 für unsere Betriebe gilt. Rücklagen sind in vielen Fällen aufgebraucht, so dass die Mehrzahl der Betriebe in der augenblicklichen Situation den eigenen Lebensunterhalt nicht bestreiten kann und diese somit auf die elementare Grundsicherung angewiesen sind. Es gilt, eine Förderlücke zu schließen, die durch den Ordnungsgeber nicht erkannt worden ist. Es fehlt eine Hilfe in Form eines Unternehmerlohns, der z. B. aus den Steuerklärungen der Inhaber leicht zu ermitteln wäre.

Im wahrsten Sinne des Wortes stehen die Friseurbetriebe mit dem Rücken zur Wand! Denn weder sind unsere Dienstleistungen virtuell über das Internet zu erhalten, noch können wir vor der Türe unserer Salons unsere Dienstleistungen anbieten, wie es viele andere Branchen zum Glück können.

Wir sind überzeugt davon, dass die Zeit während und nach dem ersten Lockdown von unseren Betrieben dazu genutzt wurde, Hygienestandards zu erhöhen und so größere Voraussetzungen zu schaffen, dass unter Einhaltung der entsprechenden Hygienevorschriften unsere Dienstleistungen bis zum zweiten Lockdown erbracht werden konnten.

Die für den Friseurberuf zuständige Berufsgenossenschaft hat durch ihre Vorgaben mit wesentlich beigetragen, für alle Betriebe umsetzbare Maßnahmen zu entwickeln. Nach unserem Kenntnisstand wurden keine Coronafälle registriert, die durch unsachgemäßen Hygieneschutz in Friseursalons verursacht worden sind. So waren wir sehr überrascht, dass unser Handwerk von dem zweiten Lockdown betroffen ist.

So sind auch in den letzten Wochen die Covid-19 Arbeitsschutzstandards für unser Handwerk weiterentwickelt und angepasst worden. Sie können versichert sein, dass uns das Wohl, die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden besonders am Herzen liegt. Wir leben davon, dass hier ein vertrauensvolles Verhältnis besteht. Wir sind nicht bereit, dieses Vertrauen leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Aufgrund der aktuellen Situation stellen wir fest, dass unsere Betriebe, aber insbesondere auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vom Kunden direkt angesprochen werden, um Friseurdienstleistungen zu erhalten.

Von daher haben wir nachdrücklich unsere Mitgliedsbetriebe aufgefordert, hier standfest zu sein und auch bei den Kunden ein solidarisches Verhalten einzufordern. Friseure und Kunden müssen sich ihrer besonderen Verantwortung in dieser Situation bewusst zu sein.

Gleichwohl müssen wir nach Rückmeldungen unserer Kolleginnen und Kollegen feststellen, dass die Schwarzarbeit extrem zugenommen hat und gegen die Corona-Schutz-Verordnung verstoßen wird. Diesen Wildwüchsen können wir nur begegnen, wenn aufgrund der bestehenden und funktionierenden Hygienestandards Friseurdienstleistungen wieder **legal** angeboten werden können.

Was uns allen fehlt - nicht nur dem Friseurhandwerk - ist für die geschlossenen Wirtschaftsbereiche, dass die Politik endlich eine Perspektive zur Wiedereröffnung der Betriebe schafft.

Wir appellieren aufgrund der Existenznot unserer Betriebe und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eindringlich an Sie, sich mit dafür einzusetzen, dass neben den angesprochenen Perspektiven für eine Wiederöffnung der Betriebe die angekündigten Hilfen an die Betriebe schnellstmöglich ausgezahlt werden. Dass dem Friseurhandwerk, das bisher durch das Raster der Soforthilfen, Überbrückungsgelder etc. gefallen ist, schnell und unbürokratisch geholfen wird. Es ist 5 Minuten vor Zwölf!

Freundliche Grüße



(Antonio Weinitschke)  
Obermeister  
Friseur-Innung Aachen-Stadt



(Bettina Hilgers)  
stv. Obermeisterin  
Friseur-Innung Aachen-Regio



(Ludwig Voß)  
Geschäftsführer